

14.05.20, 09.00 – 11.00 Parallele Workshops Brust-Zentrum Zürich

1 **Pitfalls in der Brustkrebsbehandlung** **Workshopleitung:** Dr. P. Sager, PD Dr. N. Hauser

Immer wieder gibt es Fälle die keinem Schema folgen und Verläufe die schwierig sind und multidisziplinär gelöst werden müssen. Im Workshop möchten wir zusammen über Fälle diskutieren, die nicht gut gelaufen sind, operative Komplikation und Strategien besprechen sowie auch aussergewöhnliche Vorgehensweisen und Lösungsversuche diskutieren. Der Workshop soll interaktiv auch durch die Teilnehmer selbst vorbereitet und gestaltet werden. Jede/r Teilnehmerin/Teilnehmer reicht im Vorfeld einen realen Fall zur Diskussion ein. Gemeinsam möchten wir dann Lösungswege diskutieren und mögliche Optionen zusammen erarbeiten.

2 **Aktuelle Herausforderungen in der Brustrekonstruktion** **Workshopleitung:** Dr. D. Babst, Dr. A. Lardi, Dr. E. Amann-Adam

In einem Workshop zum Thema Brustrekonstruktion möchten wir gemeinsam mit Ihnen zwei aktuelle Themenbereiche ansprechen und diskutieren, die uns im Alltag häufig beschäftigen.

- *Komplexe onkoplastische Brustrekonstruktionen - Dr. A. R. Jandali*
- *Rekonstruktive Brustchirurgie im DRG-Zeitalter: Kann Nachhaltigkeit wirtschaftlich angeboten werden? - Prof. Y. Harder*

3 **Einsatz und Nebenwirkungen von CDK4/6-Inhibitoren:** offene Diskussion anhand verschiedener Fallbeispiele **Workshopleitung:** Prof. T. Ruhstaller, Dr. C. Spirig

Die CDK4/6- Inhibitoren haben in der Klinik schnell Einzug erhalten und werden in vielen Instituten täglich verschrieben. Trotzdem bestehen weiterhin viele offene Fragen, wie zum Beispiel wann ist der beste Einsatz dieser Substanzgruppen? Sequenzstudien fehlen weiterhin.

Macht ein Wechsel nach PD auf CDK4/6 Sinn?

Was sind die besten Kombinationspartner?

Wo sieht der Einsatz der CDK4/6-Inhibitoren bei Tripl-pos. Tumoren aus?

4 **Radiotherapeutische Herausforderungen im Rahmen der TAXIS-Studie** **Workshopleitung:** PD Dr. G. Gruber, Prof. W. Weber

Welche regionären Lymphknotenareale werden wie und mit welcher Dosis bestrahlt?

Welche regionären Lymphknoten sollen überhaupt ins Zielvolumen miteingeschlossen werden?

Wie wird das Zielvolumen eingezeichnet?

Die in der Schweiz initiierte und mittlerweile international rekrutierende TAXIS Studie beinhaltet nebst den primären und sekundären Studienendpunkten ein umfangreiches radiotherapeutisches Qualitätsprogramm, welche diverse Herausforderungen mit sich bringt.

Dieser Workshop soll einige dieser Herausforderungen diskutieren, vor allem aber als Gedankenaustausch unter radiotherapeutisch interessierten Kollegen/innen dienen.

5 Pathology-Update for senologists

Workshopleitung: Prof. Z. Varga, Dr. M. Körner, PD Dr. S. Muenst

Ein wichtiger Faktor für eine optimale Betreuung von senologischen Patientinnen ist, dass die Senologen und die mit ihnen zusammenarbeitenden Pathologinnen die gleiche Sprache sprechen.

Was meinen die Pathologen eigentlich genau, wenn sie z.B. von Tumogrösse und Tumorgrad, einem knappen Resektionsrand, sampling error, Interobserver-Variabilität oder neuen prädiktiven Markern sprechen? In diesem Seminar möchten wir Ihnen wichtige Elemente des pathologischen Wortschatzes näherbringen und deren Bedeutung für Ihr Vorgehen und Ihre Patientinnen anhand von Beispielen illustrieren.

Was Sie in diesem Seminar u.a. erfahren:

Was passiert mit Ihren Operationspräparaten im Pathologie-Labor? Wie funktioniert die intraoperative Schnellschnitt-Untersuchung? Was kann die Pathologin am HE-Schnittpräparat aussagen? Was ist der aktuelle Stand zu prädiktiven Markern, die im Tumorgewebe bestimmt werden können? Zum Abschluss des Seminars möchten wir Ihnen anhand des DCIS beispielhaft aufzeigen, wo Nutzen und Grenzen aller pathologischen Untersuchungen, die Sie näher kennengelernt haben, liegen.

6 Sexualität – Let's talk about Sex

Workshopleitung: Dr. E. Sarasin-Ricklin

Eine Krebserkrankung und deren Behandlung wirken sich auf sämtliche Lebensbereiche aus und können auch die Sexualität empfindlich stören. Häufig schwindet die Lust nach sexuellen Aktivitäten, obwohl die Sehnsucht nach Aufmerksamkeit und Zärtlichkeit bestehen bleibt. Vielen Patientinnen fällt es schwer über ihre sexuellen Empfindungen und Nöte zu sprechen, umso erleichterter reagieren sie, wenn das Ansprechen der Thematik von Seiten des Behandlungsteam kommt. Manchmal fehlen jedoch auch uns Ärzten die passende Sprache und noch mehr die möglichen Antworten und so bleiben Fragen und Befürchtungen im Zusammenhang mit der Sexualität oft unangesprochen und unausgesprochen.

Im Workshop werden die häufigsten krebsbedingten sexuellen Beeinträchtigungen aufgezeigt wie auch entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten. Ebenfalls soll die Zeit genutzt werden, sich der individuellen Bedeutung und Bewertung der Sexualität bewusst zu werden. Eine gute Voraussetzung, um den sexuellen Anliegen unserer Patientinnen begegnen zu können!

7 Komplementärmedizin – was macht Sinn?

Workshopleitung: Prof. C. Witt

Die meisten Frauen mit Brustkrebs interessieren sich für komplementärmedizinische Therapien, viele haben diese bereits vor der Krebserkrankung genutzt.

Das Thema Komplementärmedizin in der Onkologie ist unübersichtlich und die Patientinnen sind häufig verunsichert bezüglich der Einordnung der verfügbaren Informationen. Deshalb besteht häufig der Wunsch von den onkologisch tätigen Ärztinnen und Ärzten kompetenten Rat zu dem Thema zu bekommen.

Im Workshop werden anhand von Patientinnenbeispielen typische Behandlungssituationen und Fragen der Patientinnen zur Komplementärmedizin thematisiert. Basierend auf der aktuellen Evidenzlage werden gemeinsam Therapievorschlüsse und deren praktische Umsetzung erarbeitet und diskutiert. Weiterhin werden verlässliche Quellen für Informationen zur Komplementärmedizin in der Onkologie vermittelt.

Durch den Workshop wird das Thema Komplementärmedizin für die eigenen Praxis systematischer gegliedert. Den Teilnehmenden sind relevante Informationsquellen, sowie adäquat einsetzbare komplementärmedizinische Verfahren bekannt.

8 Breast-Care Nurse – genetische Pflegeberatung

Workshopleitung: Frau I. Wagner, Frau T. Eschmann, Frau S. Kay

Genetische Beratung nach Brust- oder Eierstockkrebs ist in vielen Zentren bereits Alltag. Jedoch ist diese Aufgabe noch hauptsächlich im ärztlichen Bereich angesiedelt.

Wir möchten uns mit diesem Thema näher auseinandersetzen:

- Welche Aufgaben übernehmen Breast Care Nurse bereits jetzt in diesem Bereich?
- Wie hoch ist das Interesse von Breast Care Nurses im Bereich Genetik mitzuarbeiten?
- Wie wichtig finden Breast Care Nurses dieses Thema in ihrer täglichen Arbeit?
- Welche Kompetenzen werden benötigt um eine fachkompetente und evidenzbasierte Beratung anbieten zu können?
- Wie könnte die Zusammenarbeit mit dem ärztlichen genetischen Beraterteam aussehen?

Zusammen möchten wir anschauen, wann Patientinnen eine genetische Beratung empfohlen werden sollte. Wie füllt die Patientin den Krebs-Familienstammbaum korrekt aus? Welche Infos benötigt die beratende Person? Was bedeutet eine positive Testung für die Patientinnen und ihre Familie? Und wie kann die Breast Care Nurse die Patientin in diesem Prozess unterstützen?

Diese und viele weitere Fragen würden wir gerne mit Euch zusammen beantworten

9 **Radiologie - Mammographie und MRT lesen**
Workshopleitung: Dr. W. Santner, Dr. S. Dubach

Trotz kontroversieller Diskussionen ist die Mammografie weiterhin der Goldstandard der Brustbildgebung. Sie ist für Frauen zwischen dem 50. Lj. und dem 69. Lj. alle 2 Jahre empfohlen. Die Effektivität der Mammographie wird anhand der Mortalitätsenkung gemessen, diese beträgt je nach Modell / Intervall zwischen 20% und 50%. Die Mammographie wurde in den letzten Jahren um die Möglichkeit der Tomosynthese erweitert.

Die Mamma MRT ist eine ergänzende Bildgebung für spezielle Zielgruppen und Fragestellungen. Sie ist normalerweise keine Einzelbildgebung, erst das Zusammenspiel mit den anderen Modalitäten ergibt ein gutes Gesamtbild. Trotzdem hat sich die MRT zusehends etabliert. Bei Frauen mit erhöhtem Risiko kann die MRT zudem auch im Screening eingesetzt werden.

Dieser Workshop soll senologisch interessierten Kollegen neben einem Update zu Mammographie und Tomosynthese vor allem auch das Potential und die Möglichkeiten der Mamma MRT aufzeigen. Aktuelle Guidelines und Publikationen zum Einsatz verschiedener bildgebender Methoden der Mamma sollen zuweisenden Kollegen wie Gynäkologen und Onkologen helfen die Indikationsstellung besser zu verstehen. Für anwendende Ärzte wird es zusätzlich auch Tipps und Tricks für die tägliche Durchführung dieser Methode in Patientenadministration und Sequenztechnik geben. Bildbeispiele und eine Fragerunde runden diesen Workshop ab.

10 **Psychoonkologie – die Kunst, schlechte Nachrichten zu überbringen**
Workshopleitung: Dr. K. Fischmann

Ein Gespräch bei einer schwerwiegenden Erkrankung stellt nicht nur für die betroffenen Patienten und deren Angehörige, sondern auch für den gesprächsführenden Arzt eine emotional belastende Situation dar. Während des Aufklärungsgespräches muss der Arzt den Erfordernissen der Aufklärungspflicht und dem Informationsbedürfnis des Patienten gerecht werden. Dabei sind die Belastbarkeit des Patienten und das durch die emotionale Ausnahmesituation verringerte Aufnahmevermögen des Patienten zu berücksichtigen. Gleichzeitig muss er sich empathisch auf die Situation des Patienten einlassen.

Das ist keine leichte Aufgabe, gelegentlich bekommen wir die Aggressionen unseres Gegenübers zu spüren. Der Überbringer einer schlechten Nachricht wird manchmal für das Übel verantwortlich gemacht.

Durch den Workshop wird die persönliche Betroffenheit beim Überbringen schlechter Nachrichten sowie die Art und Weise der Kommunikation mit dem Patienten thematisiert. Eigene Emotionen und deren Grenzen sollen erkannt, beachtet und trainiert werden.

Neben verbalen Mitteilungen sollen auch die nonverbale Kommunikation und deren Wirkung nicht ausser Acht bleiben. Im Weiteren werden wir auf 6 SPIKES – Schritte bei Überbringen von schlechten Nachrichten eingehen.

In der Kleingruppe werden mit Rollenspielen die erlernten Techniken vertieft.